

# GENDER-WERKSTATT



Auf welche Weise dient Geschlecht – verzahnt mit anderen Kategorien wie Klasse, Nationalität oder Ausbeutbarkeit – als gesellschaftlicher Platzanweiser? Welchen Beitrag leisten feministische Theorie und Praxis zu einer solidarischen, gerechten und zukunftsfähigen Welt?

## Infos und Kontakt

Rosa Luxemburg Stiftung NRW, Siegstr. 15, 47051 Duisburg  
Tel: 0203/3 17 73 92, post@rls-nrw.de, www.rls-nrw.de

## „LEBEN, LIEBEN, LACHEN, KÄMPFEN“

Die antimilitaristischen und feministischen Frauenwiderstandscamps im Hunsrück 1983 bis 1993. multimedialer Vortrag für Frauen mit Dr. Christiane Leidinger

3. November 2010, 19–22 Uhr,  
Frauenarchiv ausZeiten, Herner Str.  
266, 44809 Bochum

Politisches Camping ist keine Erfindung etwa der Proteste gegen die G8-Gipfel oder gegen Rassismus in Grenzregionen. Eines der älteren Camps fand von 1983 bis 1993 im Hunsrück statt: Elf Sommer lang schlugen ein paar tausend Frauen in Reckershausen ihre Zelte auf. Sie kamen aus dem gesamten Bundesgebiet, aber auch aus anderen Ländern, und protestierten vor Ort gegen die Stationierung von 96 Cruise Missiles und gegen den alltäglichen Krieg gegen Frauen, Lesben und Mädchen. Die Teilnehmerinnen erwarten einen lebendigen Abend zu fast vergessener feministischer Widerstandsgeschichte über phantasievolle und spektakuläre Aktionen von „B“ wie Baukran-Besetzung bis „S“ wie Sabotageakte mit Fotos, Flugis, Plakaten und Musikbeispielen.

Zum Auftakt werden Campfotos aus dem Fotoarchiv von Ute Weller (Stuttgart) präsentiert.

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Frauen. In Kooperation mit dem ausZeiten Archiv Bochum

## POP UND POLITIK

Diskussion mit Melanie Trommer und Kerstin Grether

9. November 2010, 19:30 Uhr,  
Frauenmuseum, Im Krausfeld 10,  
53111 Bonn

Wahlweise Popfeminismus, Wellness-Feminismus, „Feminismus der Leichtigkeit“, Elitefeminismus oder „neuer/ junger Feminismus“ genannt, wird seit etwa 2006 von Charlotte Roche und den Alphamädchen über Thea Dorn und Sylvana Koch-Mehrin alles in einen Topf geworfen, was Frau und unter 40 ist. Das Einzige, was sie verbindet, ist ihre starke Präsenz in den Medien: (Sach-)Bücher, Anthologien, Fanzines, Blogs, Facebook, Myspace und Magazine sind ihre Räume, anstelle von

Hochschulgruppe, Ortsverein oder Gewerkschaft - so scheint es zumindest.

Einen dieser Feminismen wollen wir genauer betrachten: Popfeminismus – Ist Popfeminismus eine Bewegung, und wenn ja, wer sind die Akteurinnen und was sind ihre Themen? Wie ist das Verhältnis von Pop und Politik?

**Kerstin Grether**, Sängerin, Schriftstellerin und Popkulturjournalistin (u.a. Spex, MTV, intro). Ihr Roman „Zuckerbabys“ erzählt von Mager sucht und Erwachsenwerden und zeichnet das Psychogramm der zwischen Traum und Alptraum, Freiheit und Disziplinierung laviierenden Casting-Generation.

**Melanie Trommer**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Soziologie an der Ruhr-Uni Bochum, analysierte im Rahmen des Projekts Feminismus 2010 die ersten Ausgaben des Missy-Magazins.

## Moderation: Melanie Stitz

In Kooperation mit dem Referat für Frauen und Gleichstellung der Uni Bonn und der Linken Medienakademie LIMA



## KERSTIN GREETHER: TOUGHE SONGS FÜR EINE KALTE WELT

Kerstin Grether liest einen wilden Mix aus bisherigen Veröffentlichungen („Zuckerbabys“) und neuen Texten („It takes two“)

10. November 2010, 19 Uhr,  
Theaterlabor Bielefeld, Herrmann-Kleinewächter-Straße 4, 33602 Bielefeld

Kerstin Grether ist Schriftstellerin, Sängerin und Popkulturjournalistin. Ihre klischeefreien Texte über die Klischees der Popkultur sowie mimetische Manifeste über weibliche Rolemodels (in u.a. Spex, Intro, MTV und Feuilleton) sind stilbildend und grundierten den Popfeminismus der Nuller Jahre. Mit Zuckerbabys (Suhrkamp 2006) schrieb sie einen Roman über Magersucht und Medien, der schnell zum Kultroman avancierte. Ihre exzentrischen Leseperformances changieren

zwischen mutwilligem Ernst und spontanen Stand-Up-Comedy-Einlagen. Mit der Rock-Band Doctorella schreibt sie toughe, Trost spendende Songs und traumhafte Melodien für eine kalte Welt.

Kosten: 5 €, ermäßigt 3 €, In Kooperation mit dem Rosa-Luxemburg-Stiftung Club und dem Kulturverein Bielefeld

## 40 JAHRE NEUE FRAUENBEWEGUNG EINE KRITISCHE BILANZ

Vortrag und Diskussion mit Johanna Klages

7. Dezember 2010, 19:30 Uhr,  
Buchhandlung und Kaffeehaus taranta babu, Humboldtstr. Ecke Amalienstr., 44137 Dortmund

Ende der 1960er Jahre trat eine Neue Frauenbewegung in die politische Arena, nachdem die Frauen fast 30 Jahre lang nicht präsent waren. Die „Hälfte des Himmels“ beanspruchten sie und „auf Erden“ forderten sie gleiche Rechte und gleiche Löhne. Die Neue Frauenbewegung war bunt und phantasie reich: Selbstbewusstsein und Emanzipation waren die großen Ziele. Wie steht es um die Frauen heute mit wenig sozialem Schutz im Schatten des Neo-Liberalismus?

**Johanna Klages**, Hamburg, langjährige Dozentin für Soziologie an der Hochschule für Wirtschaft und Politik, Universität Hamburg, veröffentlichte u.a. das Buch „Meinung, Macht, Gegenmacht – die Akteure im politischen Feld.“

In Kooperation mit dem Rosa-Luxemburg-Club Dortmund / Bochum